

Bubentraum wird wahr

Politikwissenschaftler Peter Filzmaier debütiert heute als TV-Kommentator beim Linz-Marathon, bei dem der Frauenrekord von 2:30:45 Stunden fallen soll und die Männer 2:09 laufen wollen

Herr Filzmaier, wie sieht's vor Ihrem ersten Marathon als TV-Kommentator in Ihrem Inneren aus?

Ganz anders als in der Rolle des politischen Analytikers bin ich aufgeregt. Es ist meine Premiere und ich erfülle mir einen Bubentraum. Schon Klein-Peter wollte Sportreporter werden. Ich habe wirklich Herzklopfen.

Wie lief die Vorbereitung? Mit viel Lesen! Ich habe nochmals in alten Büchern geschmökert und mir im Internet Läufe angeschaut.

Wie viele Marathons sind Sie selbst gelaufen?

Ins Ziel geschafft habe ich es zweimal, mit einer Zeit von klar über drei Stunden. Mir sind gute Zeiten über kürzere Strecken gelungen, aber nie ein schneller Marathon. Das ist eine Unvollendete in meinem Leben.

Mit einer Halbmarathonzeit von 1:12 Stunden waren

Sie ein guter Läufer. Warum eigentlich der Laufsport?

Ich hatte einen Skiunfall, ein Kopfübersturz in einen Abgrund, seitdem sind bei mir beide Ellenbogen kaputt. Sportarten wie Tennis kann ich nicht mehr machen, das Laufen ist nicht beeinträchtigt. Zudem fasziniert mich, dass man mit konsequentem Training und strategischer Planung weit kommen kann, ohne ein Riesentalent sein zu müssen.

Wie oft und wie lange laufen sie heute?

Ich bin – auch altersbedingt – längst reiner Hobbyläufer, der sich bemüht, rund dreimal in der Woche ein Stündchen zu laufen. Es ist der perfekte Ausgleich und ich kann dabei wunderbar meine Gedanken ordnen.

Was fasziniert Sie am Marathonsport?

Die lange Vorbereitungszeit und die Renneinteilung verlangen eine fast mathemati-

Interview

sche Genauigkeit in Verbindung mit Selbstdisziplin. Vermutlich finde ich das bewundernswerter als einfach ein talentierter Sprinter zu sein.

Sie kennen Taktik und Tricks aus der Politik. Ihre Meinung zum Wien-Marathon-Ersten Derara Huriisa, der ob einer um 10mm zu dicken Schuhsohle disqualifiziert wurde?

Das ist schlicht und einfach technischer Betrug. Eine Normabweichung um 25 Prozent passiert ja kaum zufällig und müsste auffallen. Stellen Sie sich vor, ein Skispringer hat um ein Viertel längere Skier und behauptet, es vorm Absprung nicht zu bemerken.

In Österreich wechseln die Sportagenden oft den Zuständigen. Was sagt das über den Wert aus, den die Gesellschaft dem Sport zuschreibt? Politiker können mit dem Sport ihr Image aufpolieren, also inszenieren sie sich gerne als Sportfans. Politische Macht hat man damit aber



Peter Filzmaier (54) debütiert heute als TV-Sportkommentator.

kaum, also ist die Zuständigkeit für den Sport weniger beliebt. Das auch, weil man gegenüber mächtigen Sportverbänden als Bundespolitiker relativ wenig Kompetenzen hat.

Wie soll Ihre sportjournalistische Karriere nach dem Debüt heute ab 9.15 Uhr auf ORF Sport+ weiter verlaufen? Es ist und bleibt nur ein Hobby von mir. Aber ein wunderschönes Hobby!

Oliver Gaisbauer

Kollaps nach 0:1

➤ Black Wings bei 1:6 in Ungarn nach erstem Tor von Rolle ➤ Heute kommt der 0:6-VSV!

Die Linzer Eishockey-Cracks bekommen einfach keine Konstanz rein. Dem 5-Punkte-Wochenende zuletzt folgte nun am Freitag eine 1:6-Abfuhr bei Fehervar, wobei Linz nach dem ersten Gegentor völlig kollabierte. „Es war ein guter Start, aber nach dem 0:1 war's auf einmal vorbei – als hätte man uns die Luft ausgelassen“, so Stürmer Romig. „Wir haben total den Kopf verlo-

ren, müssen mental stärker sein“, sagte Coach Ceman, dessen Team rund um den nicht gerade starken Goalie Coreau auch in Unterzahl nicht funktionierte. Heute kommt's für den Letzten zum Duell der Geprügelten gegen den VSV, der bei Laibach 0:6 unterging. **OG**

• ICE Hockey League, heute: Linz – VSV (17:30), Graz – Salzburg, Wien – Pustertal, Fehervar – KAC, Dornbirn – Laibach, Bozen – Bratislava. – Freitag: Fehervar – Linz 6:1, Dornbirn – Znojmo 1:5, Bratislava – Graz 1:5, Salzburg – Wien 1:0 n.P., KAC – Bozen 4:2, Pustertal – Innsbruck 3:4, Laibach – VSV 6:0.

Serie nichts wert

Basketball-Meister Gmunden steht heute im Cup bei Graz trotz 21:1-Siegen unter Druck

Eine unglaubliche Serie ging letzte Saison in den Play-offs zu Ende, kassierte Basketball-Gmunden zuhause ein 63:77 gegen Graz und verlor gegen den Lieblingsgegner erstmals nach fünf Jahren. Mit dem folgenden 96:83 stellten die Swans aber die Kräfteverhältnisse wieder her, feierten den 21. Sieg und ebneten damit den Weg zum Meistertitel. Vorm heutigen Cup-Achtelfinale

ist aber in Gmunden jedem bewusst, dass die Serie nichts mehr wert ist. Zumal Graz mit zwei eindrucksvollen Siegen in die Saison gestartet ist, als Team und nicht durch Einzelspieler glänzt. Und Gmunden noch mit der Systemumstellung und dem mäßigen Saisonstart kämpft. **D. Lemberger**

• Cup-Achtelfinale, gestern: Oberwart – Traiskirchen 85:77 (32:44) – Heute: Tirol – Salzburg (16), Mattersburg – Eisenstadt, Celovec – T. Wien (beide 17), Graz – Gmunden, Kapfenberg – Vienna (beide 17:30). – Verschoben: St. Pölten – Wels.